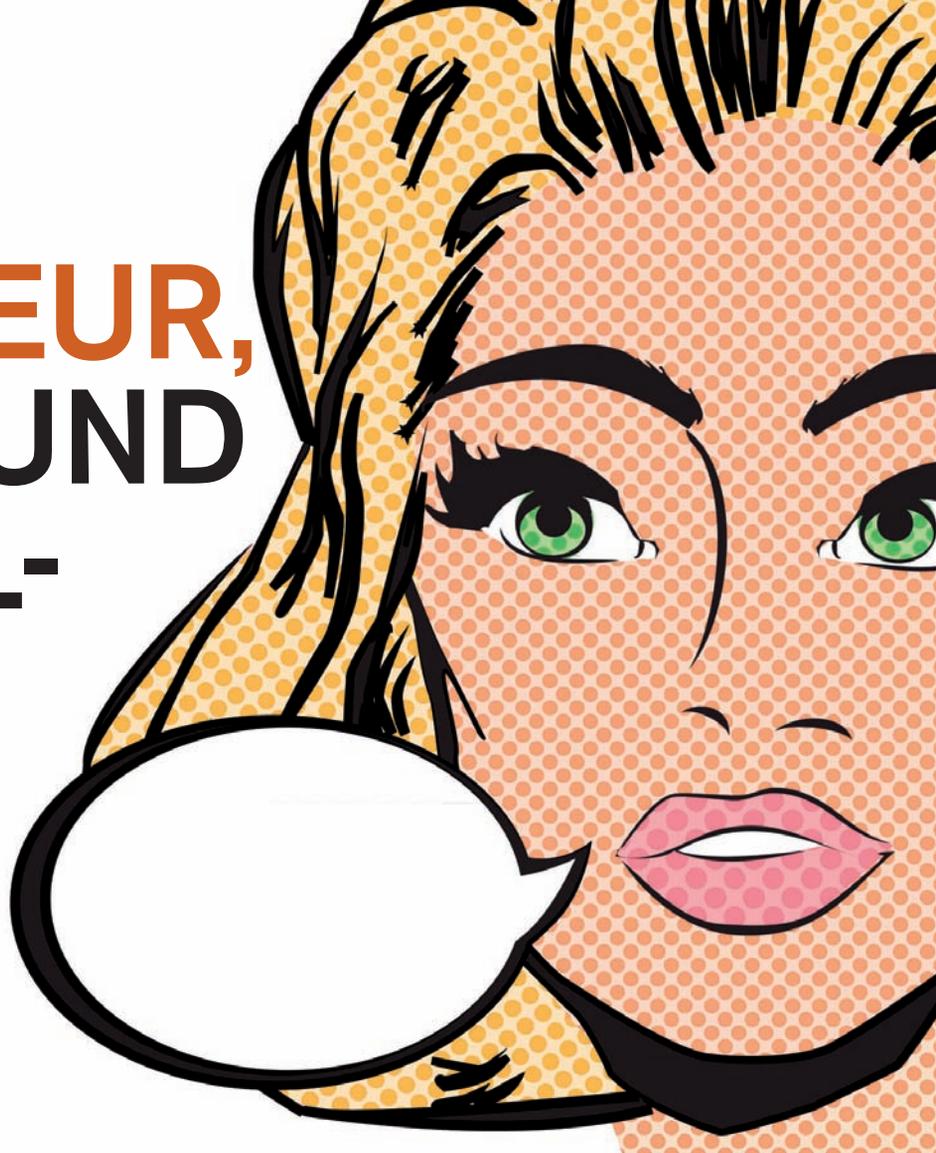


DER **FRISEUR**, DEIN FREUND UND SEEL- SORGER

Waschen, schneiden, föhnen – fertig in 30 Minuten. Der Nächste bitte! Wer seine Fähigkeiten so anbietet, verkauft sie unter Wert. Denn der Besuch im Salon ist für die meisten Kunden mehr als das Abfordern einer Dienstleistung.

TEXT: ANGELIKA BASDORF



Sie sind für meine Seele Urlaub!“ Ein Kompliment wie dieses macht Brigitte Wildangel glücklich. Dann weiß sie, dass sie ihren eigenen Anspruch erfüllt hat, mehr zu sein als nur eine gute Friseurin. „Ich sehe es als Verpflichtung an, mir Zeit für das Zuhören und die Anteilnahme bei jeder einzelnen Kundin zu nehmen, mit ihr zu lachen und zu weinen“, sagt die Chefin von über 30 Mitarbeitern. „Unser ganzes Team ist darin sehr gut geschult.“

Vertrauensverhältnisse müssen wachsen. Wildangel baut sie schon beim Erstbesuch von Kunden auf: „Vor mir sitzt ein fremder Mensch. Deshalb beginne ich die Beratung damit, dass ich frage, ob ich ihn berühren darf.“ Unaufgefordert würde sie niemandem in die Haare greifen. Die Top-Stylistin und Weltmeisterin nimmt das Beraten besonders ernst und nimmt sich dafür viel Zeit. Dabei ist es in ihren exklusiven Haarstudios die einzige Dienstleistung, die nichts kostet. Die sehr persönliche Zuwendung wissen besonders Krebspatientinnen zu schätzen. Mit ihnen vereinbart Wildangel auf Wunsch auch ungestörte Termine nach Feierabend oder macht sogar Hausbesuche.

Zunächst ist es nur die Unzufriedenheit mit der Frisur, die Menschen zum Friseur treibt. „Aber“, so formulierte es eine Friseurkundin in der WDR-Doku-

mentation ‚Lieber blond als grau‘, „das, was in mir ist, will ich auch nach außen tragen.“ Dass es sich dabei zuweilen um tief vergrabene Probleme handeln kann, hat Elke Gombert in ihrer 30-jährigen Friseurkarriere des Öfteren gemerkt – und unter ihren Händen gespürt. „Viele Menschen lassen Gefühle verbal nicht nach außen dringen, aber beim Arbeiten an ihren Köpfen kommt man den manchmal mühsam zurückgehaltenen Ängsten, der Wut oder Trauer, die in ihnen ist, sehr nah“, erzählt sie. Jedoch könne man das besonders sensible Gespür für die Einheit von Körper, Geist und Seele – das ihrer Meinung nach viele Friseure besitzen – im Tagesgeschäft eines normalen Salons nicht sinnvoll einsetzen: „Die Taktung ist zu dicht.“

2011 verkaufte Elke Gombert ihren florierenden Salon mit immerhin 13 Mitarbeitern und konzentriert sich seitdem auf ganzheitliche Beratung. „SelbstSein“ heißt das Angebot, das man sowohl als Einzelcoaching als auch in Form von Workshops buchen kann. Der Leitgedanke dahinter:

„Das Äußere wirkt sich auf das Innere aus. Und umgekehrt.“ So geht, was als Stil- und Typberatung begonnen hat, inzwischen längst darüber hinaus. Denn Elke Gombert bildet sich ständig auch in Bereichen wie Psychologie und Kinesiologie



Brigitte Wildangel aus Lindlar ist nicht nur eine erfolgreiche Friseurin und Friseurunternehmerin. Sie stellt auch einen hohen Anspruch an sich selbst und das Verhältnis zu den Kunden: „Ich sehe es als Verpflichtung an, mir Zeit für das Zuhören und die Anteilnahme bei jeder einzelnen Kundin zu nehmen, mit ihr zu lachen und zu weinen.“

weiter. Von ihr lassen sich Menschen beraten, die nie auf die Idee kämen, einen Psychiater aufzusuchen: „Menschen, die extrem unter Druck stehen, aber die Schmerzgrenze noch nicht erreicht haben.“ Elke Gombert ist überzeugt, dass sich solche Vertrauensverhältnisse in einem normalen Friseursalon nicht aufbauen ließen. Schon gar nicht mit Männern, für die sie Einzelcoachings unter dem Namen „SelbstSein.Man“ anbietet.

Auch Platz für Seelennöte

„Herr Schneider“ heißt der „Friseur für Männer und Jungs“ in Hamburg, bei dem ein „kameradschaftlicher, aber respektvoller Umgangston“ gepflegt wird. „Frauen gehen zum Friseur, weil sie unzufrieden sind, Männer gehen zum Friseur, wenn sie einen Haarschnitt brauchen.“ So pragmatisch umschreibt Salonbesitzer Christian Schneider den Unterschied zwischen den Geschlechtern. Aber die Unterhaltungen seien alles andere als oberflächlich, drehten sich nicht nur um Autos und Sport. Bei Herrn Schneider werden auch Seelennöte ausgebreitet – Liebeskummer, Krankheiten, Geldsorgen. Meistens müsse er nur zuhören, sagt der 48-jährige, aber manchmal werde er auch um Rat gefragt oder könne Denkanstöße geben. Damit die vertraulichen Gespräche zwischen Friseur und Kunde unbelauscht bleiben, verfügt der 80 Quadratmeter große Salon nur über drei Bedienungsplätze, die jeweils außer Hörweite des anderen liegen.

Es müssen nicht immer die ganz großen Katastrophen sein, die den Friseur in die Rolle eines Seelsorgers heben. Oft genügt es zu helfen, wenn Selbstversuche mit der Schere oder chemischen Substan-

zen schief gelaufen sind und der Mensch im Beichtstuhln Friseurstuhl, dringend einen möglichst verschwiegenen Reparateur braucht.

Solche Reparateure sind beispielsweise Manfred und Pauline Kollakowsky. Sie sind seit über 20 Jahren auf Braids, Cornrows, Dreadlocks, Haarverlängerungen und Rastas spezialisiert. Ihre Stammkunden kommen aus ganz Nordrhein-Westfalen. Und sie profitieren vom Unvermögen selbsternannter Fachleute. Denn ziemlich oft sitzen Kunden mit schlecht gemachten Dreads vor ihnen und erbitten ihre Hilfe. Manfred Kollakowsky hat eine solide Friseurausbildung, seine Frau kann den Meisterbrief vorweisen. Darüber, dass man die Erstellung dieser Frisuren angeblich innerhalb kürzester Zeit beherrscht, können sie nur lachen. Es gibt YouTube-Videos, die das suggerieren, und das Verfilzen der Haare kann man sich tatsächlich in kurzer Zeit aneignen, vielleicht sogar ohne Vorkenntnisse. Aber während der Friseurausbildung lernt man beispielsweise, Haare im geometrischen Raum so abzuteilen, dass die Haarwurzeln das Gewicht zusätzlicher Perlen und Bänder tragen können.

Spezialität: Unprofessionelles reparieren

Mit der Zeit hat sich der Afro Beauty Shop Essen darauf spezialisiert, unprofessionell gefertigte Dreadlock-Frisuren zu reparieren. „Wir bearbeiten Ihre Dreadlocks mit unseren handwerklichen Fähigkeiten zur perfekt aussehenden Frisur“, ist auf der Salon-Homepage zu lesen. Die Kollakowskys bieten zum Einstieg auch künstliche Dreadlocks an, die man jederzeit entfernen kann. Denn Dreadlocks mit Eigenhaar wird man nur wieder los, wenn man die Haare abschneidet. „Dreadlocks sind schön ordentlich verfilzte Haare und sehr pflegeintensiv“, sagt Manfred →



„Die Taktung ist zu dicht“, meint Elke Gombert, weshalb das besonders sensible Gespür für die Einheit von Körper, Geist und Seele, was viele Friseure besitzen, in einem normalen Salon nicht sinnvoll eingesetzt werden kann. Deshalb verkaufte sie ihren florierenden Salon, legte den Schwerpunkt ihrer Arbeit auf Typ- und Stilberatung, bildete sich psychologisch und kinesiologisch weiter und konzentriert sich inzwischen auf ganzheitliche Beratungen.



Christian Schneider spricht mit „Herr Schneider – Friseur für Männer und Jungs“ an, eine Klientel, die laut Schneider ganz pragmatisch zum Friseur gehen, wenn sie einen Haarschnitt brauchen. Wobei auch Schneiders Kunden ihre Seelennöte ausbreiten!

Eine Sache des Vertrauens

Bei der Kölner Friseurmeisterin Irmgard Lehmann weckten die Leidensgeschichten ihrer Kunden den Forscherdrang. Und sie schaffte tatsächlich etwas, was es bis dahin nicht gegeben hatte: Menschen mit brüchigem Haar zu einer üppigen Mähne zu verhelfen. Die Haar Therapie THN genießt Patentschutz. Sie ist kein konventionelles Hair-Repair-Produkt, sondern eine speziell auf brüchiges Haar abgestimmte Therapie ohne Silikone oder schwere Öle. Meistens gelingt es bei einmaliger Anwendung, die Haare dauerhaft zu reparieren und ihnen ihre natürlichen Eigenschaften wie Glanz, Fülle und Sprungkraft für längere Zeit zurückzugeben.

Das hat sich bei Betroffenen über die Grenzen Deutschlands hinaus schnell herumgesprochen. Sie nehmen lange Anfahrtswege in Kauf, um sich beraten und behandeln zu lassen. Lehmann nimmt zwar auch Haarproben zur Analyse an, um die Kundinnen aus der Ferne beraten zu können, aber am liebsten führt sie die Analyse in ihrem eigenen Salon durch. Denn Lehmann möchte, dass die Kunden verstehen, warum sie welche Fragen stellt und warum sie die Haare unter dem Mikroskop untersucht. Für die Meisten ist es auch interessant, die Struktur eines eigenen Haares unter dem Mikroskop zu sehen.

Haaranalyse und Behandlung nehmen mehrere Stunden in Anspruch und sind nicht unbedingt billig. Deshalb ist es der Friseurmeisterin wichtig, Vertrauen aufzubauen. Sie schafft das durch identifikationsstiftende Gespräche. Freimütig erzählt sie von sich selbst, von ihren Anfängen mit der Therapie, finanziellen Grenzen, Rückschlägen und den Versuchen, die Formel ihres Patenten zu stehlen. „Viele, die zu mir kommen, haben schon einiges erlebt, sind auf vermeintliche Wundermittel hereingefallen“, sagt Lehmann. „Sie kommen zwar oft auf Empfehlung, aber sie kennen mich nicht persönlich. Ich muss ihnen als Erstes

Kollakowsky. Mit der fachmännischen Beratung und Betreuung durch sein kleines Team lasse sich ein perfektes Aussehen über Jahre erhalten. Wer an einer Haarkrankheit leidet, spärlichen Haarwuchs oder brüchiges Haar hat, käme nie auf die Idee, es noch weiter zu zerstören. Manche Menschen sehnen sich zeitlebens nach einer vollen Haarpracht. Ihr Nichtvorhandensein mag für andere eine unwichtig erscheinende Äußerlichkeit darstellen, für die Betroffenen ist sie ein Problem, das am Selbstbewusstsein nagt.

das Gefühl geben, dass sie mir vertrauen können.“ Der Friseur ist Therapeut – in erster Linie für das Äußere, aber außen und innen sind bei Lebewesen untrennbar verbunden. In der bewussten Wahl des Friseurberufs schwingen Interesse an anderen Menschen und Empathie mit. Mögen die handwerklichen Leistungen noch so perfekt sein – ohne kommunikative Begabung kommt man als Friseur nicht weit.

Eine Aufgabe mit Geschichte

Historisch betrachtet stand der Friseur schon immer im Mittelpunkt des gesellschaftlichen Lebens. Neuigkeiten aus der Nachbarschaft wurden beim Dorfbarbier ausgetauscht. Mögen die Themen damals beim morgendlichen Rasieren nicht so vielschichtig wie heute gewesen sein, so kamen sie auch zur Sprache, weil man dem Friseur einfach vertrauen musste. Schließlich war er der Einzige, der den anderen das Messer an die Kehle setzen durfte.



Irmgard Lehmann aus Köln hat eine eigene Therapie entwickelt, mit der sie speziell brüchiges Haar dauerhaft reparieren kann: „Sie kommen zwar oft auf Empfehlung, aber sie kennen mich nicht persönlich. Ich muss ihnen das Gefühl geben, dass sie mir vertrauen können.“